

Entwurf einer Eingabe an die Unterrichtsdirektion betreffend die Hebung des geistigen und körperlichen Wohls der Schüler = **Projet de requête à la Direction de l'instruction publique concernant le rehaussement du bien intellectuel et matériel des élèves**

Autor(en): Mühlethaler, E. / Leuthold, F.

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **9 (1907-1908)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entwurf einer Eingabe

an die

Unterrichtsdirektion betreffend die Hebung des geistigen und körperlichen Wohls der Schüler.

Die Kommission des bernischen Lehrervereins, welche beauftragt ist, über die von der letzten Delegiertenversammlung zurückgelegte zweite obligatorische Frage Vorschläge an die nächsthin stattfindende Delegiertenversammlung zu machen, schlägt vor — nebst andern Massnahmen — folgenden Entwurf einer Eingabe an die Unterrichtsdirektion zu richten:

An die Unterrichtsdirektion des Kantons Bern.

Hochgeehrter Herr Regierungsrat!

Der bernische Lehrerverein hat im Jahre 1906/07 durch seine Einzelsektionen die Frage studieren lassen: *Was kann die Schule tun, um das körperliche und geistige Wohl der Schüler zu heben?*

Die Besprechung dieser wichtigen und äusserst zeitgemässen Frage gab der Lehrerschaft Gelegenheit zu einer Umschau auf dem Gebiete der Pädagogik, verbunden mit einer freimütig geübten, das Verantwortlichkeitsgefühl schärfenden Selbstkritik, aber auch Anlass zur Aeussderung von Wünschen und Anträgen, deren Erfüllung nur von den Schulbehörden ausgehen kann.

In der Annahme, dass Sie dieses Vorgehen der Lehrerschaft lebhaft begrüssen und alle Bestrebungen, welche auf die Hebung der leiblichen und geistigen Wohlfahrt der Schüler abzielen, gerne unterstützen, erlauben wir uns, Sie nachstehend mit den wichtigsten Wünschen und Programmpunkten des Lehrervereins bekannt zu machen:

1. Aus den Berichten der Lehrervereinssektionen geht hervor, dass mancherorts die Schulinrichtungen auch mässigen hygienischen Anforderungen nur mangelhaft entsprechen. Es wird Klage geführt über enge Schullokale, ungenügende Heizvorrichtungen, gesundheitsschädliche Schulbänke, schlechte und falsche Beleuchtung, mangelhafte Ventilation, Stubenböden, welche die Staubbekämpfung verunmöglichen, unpassend angelegte Aborte, unerfreuliche Arbeitsschulräume und Saumseligkeit einzelner Gemeinden in der Anschaffung allgemeiner Lehr- und Veranschaulichungsmittel. Immer noch gibt

Projet de requête

à la

Direction de l'instruction publique concernant le rehaussement du bien intellectuel et matériel des élèves.

La commission de la Société des instituteurs bernois qui a été chargée de faire à la prochaine assemblée des délégués des propositions concernant la deuxième question obligatoire, renvoyée à cette assemblée, propose, parmi d'autres mesures, le projet suivant d'une requête adressée à la Direction de l'instruction publique:

À la Direction de l'instruction publique du canton de Berne.

Monsieur,

La Société des instituteurs bernois avait mis à l'étude pendant l'exercice 1906/07 la question suivante: Que peut faire l'école pour le bien matériel et intellectuel des élèves?

Cette étude, faite dans les différentes sections de notre Société, s'est transformée en une véritable revue générale de la pédagogie actuelle. Conscients de notre responsabilité comme éducateurs de la jeunesse, nous nous sommes rendu compte de bien des déficiences dans notre enseignement; mais nous avons reconnu aussi que certains progrès très désirables dépendent surtout de la bonne volonté des autorités scolaires.

Nous sommes persuadés, Monsieur le Directeur, que vous ne refuserez pas votre appui bienveillant aux efforts que nous faisons pour le bien matériel et intellectuel des écoliers. Nous nous permettons, par conséquent, de vous soumettre ci-dessous les points capitaux de notre programme de réformes:

1° Il ressort des rapports des sections que les installations scolaires ne répondent pas toujours aux exigences de l'hygiène. On trouve souvent des salles exigües ou mal éclairées, des poêles défectueux, des bancs d'école mal construits, une ventilation insuffisante, des planchers poussiéreux, des lieux d'aisances mal placés, des salles peu convenables destinés à l'enseignement des travaux à l'aiguille, et enfin, dans certaines communes, trop peu de moyens généraux d'enseignement et d'intuition. Il y a encore des communes qui ne possèdent pas un seul engin de gymnastique; s'inspirant de cet exemple, d'autres communes ne réparent plus les leurs. De nombreux registres portent depuis des années la remarque invariable: «Place de gymnastique

es Gemeinden, die kein einziges Turngerät erstellt haben, während andere, durch dieses böse Beispiel angesteckt, unbrauchbar gewordene Geräte nicht wieder erneuern liessen. In manchen Rödeln kehrt Jahr um Jahr die Bemerkung wieder: «Turnplatz ungenügend», ohne dass von der Aufsichtsbehörde auf Beseitigung des Uebelstandes gedrungen würde. Den Vorschriften über die Massnahmen bei epidemischen Krankheiten wird nicht überall nachgelebt, indem z. B. bei Scharlach Kindern schon nach 2—4 Wochen der Eintritt in die Schule wieder gestattet wird. Andernorts wird geklagt über den Ausschank von alkoholischen Getränken an Schulkinder und laxe Beaufsichtigung der Kinder in der freien Zeit, hauptsächlich in den Abendstunden. Ebenso ist eine vorschriftsgemässe Verteilung der Tages- und Wochenstunden und Innehaltung der Pausen nicht allenthalben durchgeführt.

Wir stellen deshalb das höfliche Gesuch, Sie möchten den Schulinspektoren Weisung erteilen, diesen Uebelständen in Zukunft eine verschärfte Aufmerksamkeit zuzuwenden und gegen säumige Gemeinden mit allem Nachdruck, wenn nötig unter Anwendung des § 30 des Schulgesetzes, vorzugehen.

2. Laut § 11 des Schulgesetzes haben die Gemeinden die Pflicht, für Heizung und Reinigung der Schullokale zu sorgen. In weitaus den meisten Gemeinden wird aber diese Sorge kurzerhand Lehrern und Schülern überbunden. Trotzdem von hervorragenden Aerzten konstatiert ist, dass das Kehren der Schulzimmer Kinder einer besondern Ansteckungsgefahr aussetzt, während diese Gefahr für Erwachsene in bedeutend geringerem Grade bestehe. Während in den meisten Privathäusern wöchentlich einmal die Zimmerböden aufgewaschen werden, geschieht solches in vielen Schulhäusern jährlich höchstens ein- bis zweimal. Um diesen ungehörigen, ja beschämenden Zuständen ein Ende zu bereiten, schlagen wir Ihnen vor, Sie möchten vor Anfang des neuen Schuljahres an sämtliche Schulkommissionen ein Kreisschreiben erlassen mit folgenden Aufforderungen:

- a. Die Heizung der Schullokale und die Reinigung der Zimmer, Gänge, Aborte, Spucknapfe etc. sind einer erwachsenen, widerstandsfähigen Person zu übertragen. Die Besorgung dieser Arbeiten durch Schulkinder wird gänzlich verboten.
- b. Es sind die Schulzimmerböden monatlich einmal zu fegen und nach Schluss der Sommer- und Winterschule auch die Decken und Wände herunterzuwaschen.
- c. In jedem Schulzimmer sind Wandspucknapfe in genügender Zahl anzubringen.

insuffisante», sans que les autorités surveillantes se soient émues pour autant. Les prescriptions concernant les mesures à prendre contre les maladies épidémiques ne sont pas observées partout avec la rigueur nécessaire. Il arrive, par exemple, que des enfants atteints de scarlatine rentrent à l'école après 2 ou 4 semaines. Ailleurs on se plaint de la vente de boissons alcooliques aux enfants. Un autre sujet de récrimination, c'est la trop grande liberté accordée aux enfants s'ébatant dans les rues, même après la tombée de la nuit. En outre, dans bien des endroits, la distribution des heures scolaires journalières et hebdomadaires n'est pas toujours conforme au règlement, et les récréations prescrites ne s'observent pas partout.

C'est pourquoi nous vous prions, Monsieur le Directeur, de bien vouloir rendre MM. les inspecteurs attentifs aux abus que nous venons de signaler, en leur enjoignant de sévir contre les communes fautives et d'appliquer au besoin le § 30 de la loi scolaire.

2° D'après le § 11 de la loi scolaire, le chauffage et le nettoyage des classes incombent aux communes. Mais un grand nombre d'entre elles se déchargent de ce soin sur les maîtres et les élèves, sans se soucier des rapports de médecins éminents déclarant que les enfants employés à balayer les classes courent de plus grands risques d'infection que les adultes, en absorbant la poussière des salles d'école. Dans la plupart des ménages, on lave les planchers au moins une fois par semaine; à l'école, on ne le fait tout au plus qu'une ou deux fois par an. Désireux de mettre fin à un état de choses si peu convenable, presque indigne, nous vous proposons, M. le Directeur, de bien vouloir adresser aux commissions d'école une circulaire portant sur les points suivants:

- a. Le chauffage des classes, ainsi que le nettoyage des salles, des corridors, les lieux d'aisance, doivent incomber à des personnes adultes, robustes. Il est interdit de charger les écoliers de ces travaux.
- b. Les planchers des salles d'école seront lavés tous les mois, et, à la fin de chaque trimestre, on lavera aussi le plafond et les parois.
- c. Chaque classe doit être munie de crachoirs suspendus, en nombre suffisant.
- d. Les salles d'école ne devraient pas servir de lieux de réunion pour assemblées ou sociétés. Au cas où l'usage ne peut en être refusé à une société, on défendra strictement de cracher à terre.

3° Tous les médecins impartiaux sont unanimes à déclarer que l'alcool sous toutes ses formes est nuisible aux enfants; les instituteurs

d. Die Benutzung der Schulzimmer durch Gesellschaften und Vereine ist möglichst einzuschränken. Wo sie nicht umgangen werden kann, ist auf Reinhaltung der Lokale zu dringen und das Ausspucken auf den Fussboden strengstens zu verbieten.

3. Da alle einsichtigen Aerzte übereinstimmen in der Ueberzeugung, dass Alkohol in jeder Form den Kindern absolut schädlich sei und zudem jeder erfahrene Lehrer weiss, dass Alkoholgenuss eine naturgemässe Entwicklung und Erziehung hindert und die Aufrechterhaltung der Disziplin sehr erschwert, bitten wir Sie, den Schulkommissionen dringend zu empfehlen, bei Examen, Schülerreisen, Schulfesten und sonstigen festlichen Anlässen den Schülern keine geistigen Getränke verabreichen zu lassen.

4. Im Reglement über die Obliegenheiten der Primarschulbehörden ist in § 7 den Ortsgeistlichen zur Pflicht gemacht, den Schulen in Rat und Tat eine wohlwollende Aufmerksamkeit zu schenken. Er wäre lebhaft zu begrüssen, wenn in ähnlicher Weise der Aerztestand zur Mitarbeit in der Schulaufsicht herbeigezogen würde. Dem Arzte eröffnet sich in der Schule ein reiches Wirkungsfeld. Er könnte:

- a. durch Vorträge Eltern, Lehrer und Behörden aufklären;
- b. durch periodische Untersuchung aller irgendwie verdächtigen Schüler feststellen, wer unterernährt, tuberkuloseverdächtig oder sonstwie schonungs- oder pflegebedürftig sei;
- c. die Behörden auf gesundheitsschädliche Mängel in der Schuleinrichtung aufmerksam machen;
- d. durch amtliche Meldeformulare den Lehrer von Krankheiten der Kinder in Kenntnis setzen etc.

Es sollte darum die Beiziehung der Aerzte den Schulkommissionen angelegentlichst empfohlen werden. Bis zur obligatorischen Einführung der ständigen Schulärzte sollten sie wenigstens als Mitglieder oder gelegentliche Berater der Schulkommissionen mitwirken.

5. Die Lehrerschaft anerkennt die Notwendigkeit, auch ihrerseits der Schulgesundheitspflege eine vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Damit den Lehrkräften Gelegenheit geboten ist, ihre Kenntnisse aufzufrischen und zu vervollständigen, ersuchen wir Sie um Herausgabe eines kleinen Handbuches der Schulhygiene etwa nach Art von Dr. L. Guillaumes «Gesundheitspflege in den Schulen». Aeusserst wünschenswert wäre auch die unentgeltliche Abgabe von Veranschauligungsmitteln (Tabellenwerk über Bau und Organe des menschlichen Körpers), wodurch der

savent par expérience que l'alcool a une influence néfaste sur le développement et l'éducation de la jeunesse, ainsi que sur le maintien de la discipline; par conséquent, les commissions d'école sont priées instamment de ne faire servir aucune boisson alcoolique aux enfants lors des examens, des voyages et fêtes scolaires, etc.

4° Le § 7 du règlement sur les obligations des autorités scolaires prescrit aux pasteurs et aux curés d'entretenir avec l'école des rapports bienveillants se manifestant par des faits et des conseils. De même, les médecins devraient prêter leur concours à l'œuvre scolaire. Ils pourraient y déployer leur activité:

- a. par des conférences aux parents, aux instituteurs et aux autorités scolaires;
- b. en visitant périodiquement les enfants malades, anémiques ou tuberculeux;
- c. en attirant l'attention des autorités sur tous les points de l'organisation scolaire qui peuvent nuire à la santé des élèves;
- d. en informant les maîtres par des formulaires officiels de tous les cas de maladie des élèves, etc.

Pour ces raisons, il serait urgent de recommander aux commissions d'école de s'adjoindre partout les médecins comme membres ou comme conseillers occasionnels, en attendant l'institution obligatoire du médecin scolaire.

5° Le corps enseignant reconnaît que, de son côté aussi, il devrait vouer plus d'attention à l'hygiène scolaire. Afin d'y encourager les maîtres et de les diriger dans cette voie, nous vous demandons, M. le Directeur, de publier un petit manuel d'hygiène scolaire dans le genre de celui du Dr L. Guillaume «Hygiène scolaire». En outre, afin de rendre plus intéressant et plus efficace l'enseignement de l'hygiène, il faudrait doter les écoles de tableaux intuitifs, représentant par exemple les organes du corps humain.

6° Nous estimons aussi que les vacances devraient être réparties d'une manière plus rationnelle. Dans beaucoup de localité, on recommence l'école immédiatement après l'examen du printemps. Les vacances d'automne sont d'une longueur démesurée, tandis que celles du nouvel-an ne durent que deux ou trois jours. En fixant l'époque des vacances, on devrait prendre en considération la fatigue intellectuelle des enfants, le besoin de repos qu'ils peuvent avoir, plutôt que les travaux agricoles ou d'autres occupations des parents. Les commissions d'école ne sont pas encore pénétrées de cette vérité; il serait utile de les en persuader.

7° Beaucoup d'enfants entrent à l'école trop tôt, au détriment de leur développement normal.

Unterricht in der Gesundheitslehre unterstützt und fruchtbringender gestaltet würde.

6. Als notwendig erachten wir ferner eine bessere Verteilung der Ferien. Vielerorts muss nach den Frühlingsexamen sofort mit der Sommerschule begonnen werden. Die Herbstferien werden übermässig lang, während die Neujahrsferien bloss 2—3 Tage dauern. Es sollte Grundsatz werden, bei der Festsetzung nicht bloss auf die landwirtschaftlichen Arbeiten und sonstigen Beschäftigungen der Eltern Rücksicht zu nehmen, sondern vor allem auch die geistige Ermüdung der Kinder und ihr Erholungsbedürfnis in Betracht zu ziehen. Es sollte dies den Schulkommissionen nahegelegt werden.

7. Geschädigt werden manche Kinder auch durch verfrühten Schuleintritt. Es gibt Eltern, die auf die Entwicklung ihrer Kinder keine Rücksicht nehmen und nur danach trachten, sie möglichst frühe von der Schule loszubekommen, um ihre Arbeitskraft ungehindert ausnützen zu können. Darum sollten die Schulkommissionen autorisiert und ermahnt werden, geistig und körperlich unentwickelte Kinder zurückzustellen, beliebe solches den Eltern oder nicht.

8. Als ein Uebelstand erscheint uns, dass die Mädchen wegen der Handarbeit zu mehr Schulstunden (an einer Mittel- oder Oberklasse auf dem Lande wenigstens 84 Stunden) verpflichtet werden als die Knaben. Es ist dies um so mehr ein Missverhältnis, als die Mädchen gewöhnlich von zarterer Konstitution, schwächer und schonungsbedürftiger sind als die Knaben und das viele Stubensitzen in der Regel schlechter vertragen als letztere. Es wäre darum wünschbar, wenn diese Angelegenheit neuerdings geordnet und das Schulgesetz in dem Sinne interpretiert würde, dass die Handarbeitsstunden in den 800 resp. 900 gesetzlich geforderten Schulstunden inbegriffen sein sollten.

9. Der bernische Lehrerverein anerkennt die Notwendigkeit einer Reform des Jugendunterrichtes und begrüsst vor allem eine Vereinfachung des Lehrplanes im Sinne der Entlastung der Schüler von verfrühter und einseitiger geistiger Anstrengung (Motion Balsiger). Im Handfertigkeitsunterricht und in einem sorgfältigern Turnbetrieb erblickt die Lehrerschaft geeignete Mittel zur Herstellung eines bessern Gleichgewichtes zwischen geistiger und körperlicher Betätigung. Der Handfertigkeitsunterricht ist bestimmt, schwächeren Schülern mit geringen geistigen Kräften, aber gelehriger Hand, Selbstvertrauen zu erwecken und die Schule lieb zu machen. Zu einem in freier und volkstümlicher Weise ausgestalteten Turnbetrieb, der auch das sogenannte Gesundheitsturnen zu berücksichtigen

Leurs parents, dans un intérêt pécuniaire, ne songent qu'à les voir libérés de l'école au plus vite. C'est pourquoi les commissions d'école devraient avoir la compétence de renvoyer pour une année les enfants peu développés, et cela même contre le gré des parents.

8° Un autre inconvénient que nous tenons à vous signaler est le fait que l'école d'ouvrages oblige les filles à faire un plus grand nombre d'heures d'école que les garçons; aux degrés moyen et supérieur, la différence est d'au moins 84 heures. C'est d'autant moins admissible que les filles, par leur constitution même, sont plus faibles et moins résistantes que les garçons, moins aptes aussi à supporter la vie sédentaire. Nous émettons le vœu que cette question soit réglée à nouveau et que la loi soit interprétée en ce sens que les heures de l'école de travail soient comprises dans les 800 ou 900 heures annuelles obligatoires.

9° La Société des instituteurs bernois reconnaît la nécessité d'une réforme de l'enseignement, spécialement dans le sens d'une réduction du plan d'études; il convient de décharger les élèves et de leur éviter des fatigues intellectuelles prématurées (motion Balsiger). L'enseignement des travaux manuels, ainsi que des exercices de gymnastique plus variés et plus rationnels agiraient comme compensation aux travaux trop exclusivement intellectuels. Les enfants peu doués, mais ayant la main habile, prennent leur revanche aux travaux manuels et y puisent de l'encouragement pour les autres leçons.

L'enseignement de la gymnastique devrait être plus varié, plus populaire, plus hygiénique; les filles doivent y prendre part au même titre que les garçons.

Ces considérations nous amènent à formuler une nouvelle requête: Veuillez recommander aux commissions d'école l'introduction des travaux manuels des garçons et de la gymnastique des filles. En même temps, l'élaboration d'un manuel pour la gymnastique des filles s'impose.

10° Le corps enseignant appelle de ses vœux l'institution d'écoles complémentaires obligatoires pour les filles; elles y seront préparées à leur vocation de mères et de ménagères.

11° La surveillance de l'Etat devrait s'étendre aussi aux écoles enfantines; il ne faut pas que les enfants soient surmenés avant même d'entrer à l'école.

12° Veuillez, si possible, faire distribuer aux commissions d'école et au corps enseignant, à raison d'un exemplaire au moins par collège, les nouvelles conditions pour la construction des maisons d'école. Veuillez aussi décréter que les

hätte, sollten auch die Mädchen herangezogen werden.

Wir stellen deshalb das höfliche Ansuchen: Sie möchten den Schulkommissionen die Einführung des Handfertigkeiten- und Mädcheturnunterrichtes bestens empfehlen. Mit Einführung des Mädcheturnunterrichtes erweist sich auch die Erstellung eines passenden Lehrmittels für diesen Unterrichtszweig als Notwendigkeit.

10. Als erstrebenswertes Ziel erscheint der Lehrerschaft die Einführung obligatorischer Mädchenfortbildungsschulen, in denen die Töchter auf ihren künftigen Beruf als Hausfrauen und Mütter tüchtig vorbereitet würden.

11. Der Lehrerverein wünscht, es möchte die staatliche Aufsicht auch auf die Kindergärten, Gaumschulen etc. ausgedehnt werden, damit eine Ueberanstrengung der Kleinen im vorschulpflichtigen Alter verhindert würde.

12. Im fernern bitten wir Sie, wenn möglich jeder Schulkommission und der Lehrerschaft eines jeden Schulhauses je ein Exemplar der neuerstellten Normalien für Schulhausbauten zu verabfolgen und der Lehrerschaft durch amtlichen Erlass zu einer gebührenden Vertretung in den Baukommissionen für neue Schulhausbauten zu verhelfen.

13. Zum Schlusse bitten wir Sie unter ausdrücklicher und dankbarer Anerkennung dessen, was bereits geschehen ist, auch ferner alle Wohlfahrtseinrichtungen für Schüler, wie Schülerspeisung, Unentgeltlichkeit der Lehrmittel, Ferienkolonien, Erholungsstätten für kranke Schüler, Spezial- und Nachhülfeklassen für Schwachbegabte, Anstalten für Schwachsinnige etc., nach Kräften zu fördern und den Schulkommissionen immer wieder warm ans Herz zu legen.

Da aber der weitere sorgfältige Ausbau dieser so segensreich wirkenden Einrichtungen ohne Aufwendung bedeutend vermehrter Geldmittel unmöglich erscheint, wird die bernische Lehrerschaft wie ein Mann einstehen für eine namhafte Erhöhung der Bundessubvention und hofft bei diesem Vorgehen auf Ihre tatkräftige und äusserst schätzbare Mitwirkung.

Indem wir Ihnen obige Wünsche zu wohlwollender Prüfung und Berücksichtigung angelegentlichst empfehlen, zeichnen mit vorzüglichster Hochachtung

Namens des bernischen Lehrervereins,

Der Präsident:

E. Mühlethaler.

Der Sekretär:

F. Leuthold.

instituteurs feront de droit partie des commissions de bâtisse, lors de l'édification de nouveaux collèges.

13^o Pour finir, tout en vous exprimant expressément notre reconnaissance pour tout ce que vous avez fait dans ce domaine, nous vous prions de continuer à appuyer et à recommander chaudement aux commissions scolaires toutes les œuvres de bienfaisance scolaires telles que soupe et lait scolaires, gratuité des moyens d'enseignement, colonies de vacances, séjours pour enfants malades, classes spéciales pour élèves peu doués ou retardés, établissements pour faibles d'esprit, etc.

Toutes ces institutions si méritantes demandent des moyens pécuniaires toujours plus considérables, sous peine de s'atrophier ou de s'enlizer, et ce n'est que par une augmentation sensible de la subvention fédérale que nous obtiendrons les fonds nécessaires. Aussi le corps enseignant bernois est prêt à agir énergiquement pour obtenir cette augmentation, et nous espérons pouvoir compter en cette occasion sur votre puissant concours.

Tout en recommandant instamment à votre bienveillance l'examen et des vœux exprimés ci-dessus, nous vous prions, Monsieur le Directeur, etc.

Pour la Société des instituteurs bernois :

Le président,

E. Mühlethaler.

Le secrétaire,

F. Leuthold.